

Herforder Zeitung



für

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford

N: 83

Teleph. Anschl.

N: 83

Teleph. Anschl.

N: 73

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark.
bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu.

Donnerstag, 27. März.

Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
Preis der einspaltigen Zeile für Stadt und Kreis Herford,
Deynhausen und Amt Rheine 10 Pfg., sonst 15 Pfg.

1902

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Brausebad.

Das städtische Brausebad ist geöffnet am 27. d. M. von 4 Uhr ab und am 29. d. M. von 12 Uhr ab.

Herford, den 25. März 1902.

Die Polizeiverwaltung. J. B. Basse.

Zum Neubau der höheren Mädchenschule, sowie zu einem Erweiterungsbau an der Stiffterschule II soll die Lieferung von etwa 36635 kg Eisenträger verbunden werden.

Das Verzeichnis nebst Bedingungen ist von dem Stadtbauamt gegen Einzahlung von 50 Pfg. zu beziehen.

Termin zur Eröffnung der eingegangenen Angebote am Donnerstag, den 10. April, mittags 12 Uhr, auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten.

Herford, den 25. März 1902.

Der Stadtbaumeister.

Auf dem früheren Acker'schen Grundstück am Bergerthor hieselbst sollen zwei Fachwerkhäuser und zwar ein Wohngebäude (bisher als Zigarrenfabrik benutzt) und ein Stallgebäude, zum Abbruch meistbietend verkauft werden.



Verkaufstermin Donnerstag, 3. April, vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle.

Herford, den 25. März 1902.

Herforder Kleinbahnen

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Handelsregister des königlichen Amtsgerichts zu Herford.

Unter Nr. 357 des Handelsregisters Abt. A ist die, am 22. März 1902 unter der Firma: **Gellern & Weinberg** errichtete offene Handelsgesellschaft zu Herford am 25. März 1902 eingetragen und sind als persönlich haftende Gesellschafter vermerkt:

1. der Kaufmann Karl Gellern zu Herford,
2. der Kaufmann Georg Weinberg zu Herford. (707c)

Zwangsversteigerung.

Sonabend, 29. d. Mts., mittags 12 Uhr, werde ich an der Wohnung des Neubauers und Zigarrenarbeiter Herrn August Bedecker zu Nordspenge:

1. zweithürigen Kleiderschrank, 1 gepolsterten Lehnstuhl, 1 Kommode, 1 Tisch, 2 Decken und 6 Stühle

öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung versteigern.

Herford, den 27. März 1902.

Wehmeier, Gerichtsvollzieher.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Se. Maj. der Kaiser

hat sich über die Ausbildung seines dritten Sohnes, des Prinzen Adalbert, auf dem Schulschiffe „Charlotte“ in den allerwärmsten und anerkanntesten Worten gegenüber dem Kommandanten und den Offizieren ausgesprochen. Er hat die Anerkennung auch dadurch Ausdruck gegeben, daß er den Kapitän und die Offiziere des Schiffes mit Orden bedachte. Kommandant Kapitän Villers wurde durch das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern ausgezeichnet; diese Verleihung soll zeigen, daß der Kapitän sich besondere Verdienste um das kaiserliche Haus erworben hat. Der erste Offizier des Schiffes Korvettenkapitän Souchon bekam die Krone zum Roten Adler-Orden 4. Klasse. Von den Mannschaften erhielten sechs das Allgemeine Ehrenzeichen.

Das Kriegsministerium

und das Ministerium für Landwirtschaft haben gemeinsam ein Preisauschreiben erlassen für die beste in Deutschland hergestellte Vorspannmaschine mit Spiritusmotor. Die Preise betragen für 1. 10000 Mk., für 2. 5000 Mk., für 3. 2500 Mk.

Die Annahme des Titels „Justizrat“

hat in Dortmund der Rechtsanwalt Krohn abgelehnt. Da er nicht Notar ist, würde ihn der Titel 300 Mk. Stempelgebühren gekostet haben, während ein Notar als Beamter nur 1,50 Mk. als Stempelgebühren zu zahlen hat. Die finanziellen Bedenken sind jedoch nicht ausschlaggebend gewesen.

Cecil Rhodes.

Aus Kapstadt, 26. März, wird gemeldet: Cecil Rhodes ist gestorben. Der Tod trat heute nachmittags 5 Uhr ein. Die letzte aus Kapstadt eingegangene Meldung über das Befinden von Cecil Rhodes besagt: Die Kräfte des Kranken sind in raschem Sinken begriffen. Sauerstoff-Inhalationen und Abzapfungen von Wasser werden wegen seines wassersüchtigen Zustandes immer häufiger erforderlich.

Zum Burenkrieg.

Nach Anschauung Brüsseler Burenkreise beeinträchtigt die Reise Schalk-Burg her die nachdrückliche Fortsetzung des Krieges keineswegs. Die letzte Verlaufsliste Ritzeners beweist, daß die Buren nicht nur bei Lydenburg, sondern auch an anderen Orten siegreich geblieben sind. Von großer Bedeutung sei die Tatsache, daß es den Kommandanten Malon und Jonque gelungen ist, aus der Oede der Kapkolonie nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten nach dem Zentrum der Kolonie vorzudringen, wo sie durch die Kommandos von Wessels und Maritz verstärkt wurden. Im Nordwesten der Kapkolonie hatten die Buren eine Republik begründet, im Gebiet am Drangefluß. Falls ein Friede ohne Unabhängigkeit und ohne Amnestie zu Stande komme, würden die Kapburen mit ihren 60000 Bewaffneten, Afrikanern und den Unzufriedenen aus Transvaal und den Drangefreistaaten den Krieg weiterführen. Diese Gefahr würde England zu einem Entgegenkommen bewegen.

In den holländischen Kirchen in Pretoria wurde gestern mitgeteilt, daß auf Ersuchen der Burenbelegierten der nächste Sonntag als Betttag für die Wiederherstellung des Friedens gehalten werden soll.

Zur Lage in Ostasien.

Ein Londoner Bureau meldet aus Peking: Die bei Eintreibung der Steuern in der Provinz Honan ausgebrochenen Unruhen haben sich in den Bezirken Manyang und Tungpo zu offenem Aufstand entwickelt. Der italienische Bischof telegraphierte aus Pinang, er werde belagert, die Kirche sei niedergebrannt, 15 chinesische Christen seien ermordet und verbrannt, 2 Geistliche seien geflüchtet, einer von ihnen werde vermisst. Die chinesischen Behörden haben ein Edikt erlassen, das diese Nachrichten bestätigt und zugleich die Bestrafung der Schuldigen ankündigt. Die Beamten von Pinang sollen degradiert, die in Tungpo anderweitig bestraft und die Täter selbst enthauptet werden.

Herforder Kreis-Nachrichten.

Herford, 27. März.

* **Charfreitag!** „Durch manche Länderstrecke trug ich den Wanderstab, von mancher Felsenecke schau' ich ins Thal hinab, doch über alle Berge, die ich auf Erden sah, geht mir ein stiller Hügel, der Hügel Golgatha!“ Der Todes-tag des Erlösers ist ein Tag tiefer Trauer für die Christenheit der uns das erschlitternde Bild der Weltgeschichte von neuem aufrollt, er ist aber auch ein Tag des Triumphes, da an ihm das große Erlösungswerk vollendet wurde, das die Menschheit wieder mit Gott versöhnte. In stiller Einkehr und ernster Selbstprüfung fordert uns darum der stille Freitag auf, zur Dankbarkeit gegen Gott, zur Bethätigung wahrer Nächstenliebe und zur Duldbung, zum Vergeben und Verzeihen. Tiefe Stille herrscht rings umher, verstummt sind alle weltlichen Freuden, und von dieser Stille, über der ein Hauch des Ewigigen schwebt, von der düsteren Majestät, die von Golgatha ausgeht, bleibt kein fühlendes Herz unberührt. Es stellt sich unter Christi Kreuz auf Golgatha und läßt die Nacht der Liebe von dieser Stätte in sich hineinkuten, lernt demütig sein und fählt sich seiner eigenen Schuld bewußt. Und eine solche Selbstbefinnung ist eine Notwendigkeit für unser ganzes Volk, an die uns alljährlich der stille Freitag der Charwoche in ernster Sprache erinnert.

= **Am Gründonnerstag** feiert die christliche Kirche das Fest der Einsetzung des hl. Abendmahls. Seinen Namen hat dieser Tag von der algermanischen Sitte, an ihm grüne Frühlingskräuter zu genießen bezw. von der in der alten christlichen Kirche üblich gewesenen Wiederaufnahme der Exkommunizierten, als der Grünen, und der damit verbundenen

Dierzu eine Beilage.

Ceremonie des Fußwaschens. Auch mancherlei Gebräuche knüpfen sich an den Gründonnerstag, der vor allem als der höchste Glückstag des Jahres gilt. Weil dieser Tag von unsern Vorfahren dem Donnergotte Donar geweiht war, der die Erde fruchtbar machte und schützte, so benutzte man ihn auch in vielen Gegenden zum Pflanzen und Säen.

* **Herforder Diskonto-Bank.** In der gestrigen ordentlichen General-Versammlung der Herforder Diskonto-Bank war ein Aktien-Kapital von 1246800 Mk. mit 1381 Stimmen vertreten. Es wurde die Bilanz genehmigt, der Direktion und dem Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt, sowie die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren Otto v. Laer, E. A. Weddigen, Erzengel Dr. v. Lengerke einstimmig wiedergewählt. Die auf 3% (i. d. 6%) festgesetzte Dividende gelangt vom 1. April ab zur Auszahlung.

** **Als Aufsichtsratsmitglieder** der Westfälischen Bank in Bielefeld wurden von hier die Herren Fabritant W. Sivete und Bankdirektor A. Gorfmann wiedergewählt.

* **Herr Wilh. Krud,** praktischer Vertreter für Naturheilkunde und Homöopathie, ist jetzt von Herford nach Hausberge bei Porta abgereist, um die Leitung des bei dem Hotel „Kaiser Friedrich“ am Jakobsberg neu zu errichtenden „Naturheilanstalts Porta“ zu übernehmen. Der Scheidende hat infolge seiner großen Gewissenhaftigkeit wie auch infolge seiner großen Erfahrungen und seines reichen Wissens auf dem von ihm vertretenen Gebiete sich bald das Vertrauen weiterer Kreise zu erwerben gewußt. Wie wir erfahren, wird Herr Krud auch weiterhin hier in Herford und zwar Montags und Donnerstags im Hotel „Zur Post“ Sprechstunden abhalten; näheres hierüber wird noch im Inseratenteil der nächsten Nummer u. Bl. bekannt gegeben.

* **Die Anordnung der Reichspost-Verwaltung,** daß mit dem 1. April Postkarten, Anweisungsfomulare und Kartenbriefe, die in den Händen des Publikums unbrauchbar geworden sind, nur gegen eine Gebühr von 1 Pfennig für das Stück bei der Post umgetauscht werden können, hat vielfach Befremden erregt. Diese Einrichtung hat bereits in Württemberg bestanden und ist mit der Einheitsmarke auch für den Geschäftsbereich der Reichspost übernommen worden, um eine einheitliche Praxis herbeizuführen. Für das Publikum wäre es allerdings angenehmer gewesen, wenn lieber Württemberg dem Beispiele der Reichspost gefolgt wäre.

** **Befristungswesfel.** Wie man uns mitteilt, ist die Befristung des Kaufmanns Gustav Dreseler, Bruckstraße 5 im vorgestrichen Zwangsversteigerungstermin von Generalagent C. H. Tödmann hier für das Meistgebot von 19300 Mk. erworben worden, desgleichen das Dreseler'sche Wohnhaus an der Engerstraße Nr. 540 zum Preise von 17700 Mk. Der Zuschlag wurde heute vormittag erteilt.

* **Schöffengericht.** In der gestrigen Sitzung, in welcher Herr Amtsgerichtsrat Bahle den Vorsitz führte, amtierten als Schöffen die Herren Gastwirt Anton Klein und Agent Wilhelm Werner, beide von hier. Die Amtsanwaltschaft vertrat Herr Bürgermeister Basse. Folgende Strafsachen kamen zur Verhandlung: Der Tagelöhner Fritz U., Nr. 7 Lippinghausen, war angeklagt, am 18. und 19. September 1901 zu Lippinghausen die Ehefrau des Handarbeiters Heinrich R. schwer beleidigt und auch bedroht zu haben. Ferner hatte er sich daselbst des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht. U. wurde mit 14 Tagen Gefängnis bestraft, ferner wurde er wegen Angriffs mit einer Sense zu einer Geldstrafe von 10 Mk. bzw. 2 Tagen Haft verurteilt. — Der Dachdecker Wilhelm H. früher hier jetzt in Detmold und der Schieferdecker Wilhelm Sch., unbekannter Aufenthaltsort, waren gemeinschaftlich in das Versammlungs-Lokal der Heilarmee gedrungen und hatten sich aus diesem auf die Aufforderung des hierzu berechtigten Friedr. Fr. nicht entfernt. H. erhielt wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs 14 Tage Gefängnis. Der Aufenthaltsort des Sch. hatte nicht ermittelt werden können. — Der Arbeiter Heinrich Sch., Radew. Feldmark, hatte dem Arbeiter Fritz B. das in der Nacht vom 12. Januar d. Js. 3 Hühner im Werte von 9 Mk. entwendet. Der Angeklagte erhielt mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit 3 Tage Gefängnis. — Der Arbeiter Louis M. von hier war angeklagt, am 30./9. 1901 den Flurschäfer D. hier Widerstand geleistet und ihn thätlich angegriffen zu haben. Das Urteil lautete auf 3 Tage Gefängnis. — Der Fuhrmann Heinrich R. von hier sollte am 30. Dezember 1901 die Kreischauffee Exter-Herford mit einem ca. 100 Zentner Grottensteinen beladenen Wagen, dessen Radfelgenbreite nur 4 Zoll betrug, befahren und in der Nacht zum 31. Dezember nach eingetretener Dunkelheit auf derselben Chauffee ein unbespanntes Fuhrwerk aufgestellt haben, ohne daß dasselbe mit einer hell brennenden Laterne versehen war

R. war dieserhalb durch gerichtl. Strafbefehl mit 5 Mk. bestraft. Der hiergegen erhobene Einspruch brachte ihm kostenlofe Freisprechung. — Der Arbeiter Ernst H. aus Haptinghausen, z. B. hier in Haft, war geständig, bei einem hiesigen Schlachter um Wurst gebettelt zu haben. Das Urteil lautete auf 1 Tag Haft, welche Strafe durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurde.

Ermittelt wurden jetzt diejenigen Burschen, welche durch Einwerfen von falschen Bepfennigstücken den Automaten eines hiesigen Kaufmanns ausplünderten. Es sind 2 12jährige Knaben, welche die Münzen von einem hiesigen Schauffeller, der dieselben zum sogen. Ringwerfen benutzte, gestohlen hatten. Die Münzen sind übrigens so plump gearbeitet, daß dieselben im Verkehr sofort auffallen würden.

In den Markthallen stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Mierensfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. 1.15, Eier Pfd. 50—55 Pfg., Rostkohl Kopf 10—30 Pfg., Wirtling 30—35 Pfg., Weißkohl 30—35 Pfg., Rosenkohl Pfd. 35 Pfg., Wurzeln Pfd. 8 Pfg., Schwarzwurzeln Pfd. 30 Pfg., Stedrisen St. 5 Pfg., Porree Bd. 5 Pfg., Zwiebeln 2 Pfd. 15 Pfg., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Brautische Pfd. 35 Pfg., Endivien Kopf 15—20 Pfg., Blumenkohl 50—70 Pfg.

Enger, 26. März. Zur Fahrplanänderung Vom 1. April ab sind für den ersten, von hier abfahrenden Zug in der Richtung nach Herford folgende Zeiten festgesetzt: ab Enger früh 6,12, ab Enger-Wörde 6,18, ab Steinbeck 6,21, ab Dettinghausen Heide 6,26, ab Dettinghausen 6,30 und Ankunft in Herford um 6 Uhr 40 Min. — In der Richtung nach Bielefeld verkehrt vom 1. April ab der erste Zug wie folgt: ab Enger (Bahnhof) 5 Uhr 28 Min., ab Enger (Süd) 5,31, ab Ringstufhof-Pödinghausen 5,39, ab Jöllenbeck 5,48, ab Jöllenbeck-Horstheide 5,54, ab Kahlerberg 5,58, ab Theesen 6,01, ab Schildesche (Bahnhof) 6,09, ab Schildesche-Rethungshaus 6,15 und Ankunft in Bielefeld 6 Uhr 19 Min.

Enger, 27. März. Buren-Denkmal. In der letzten Sitzung des Komitees wurde beschlossen, gleich nach Ostern mit dem Bau des Burendenkmals zu beginnen. Erfreulicherweise zeigt sich fortgesetzt ein reges Interesse für die Bestrebungen dieses Komitees.

Bünde, 26. März. Schöffengericht. In der letzten Sitzung kam laut Tzbl. auch folgende Strafsache zur Verhandlung: Die Arbeiter Ellerfeld und Kronemeier aus Herford und Schütt aus Rinteln sind angeklagt, am 18. Februar in der Gastwirtschaft von Julius Knoche und in den Häusern der Umgebung die Fenster Scheiben eingeschlagen, Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch verübt zu haben. Es wird auf eine Strafe von 6 Monaten wegen Sachbeschädigung und 3 Wochen wegen Bettelns erkannt. Von der Anklage des Hausfriedensbruchs wurden die Angeklagten, da eine diesbezügliche Anzeige nicht vorlag, freigesprochen.

Westfalen und Nachbarstaaten.

Niederbecksen, 25. März. Feuer. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr brannte das Wohnhaus des Baunternehmers Nolte-Ernting hier bis auf den Grund nieder. Das Gebäude war versichert, das Inventar wurde zum Teil gerettet.

Bielefeld, 26. März. Direktorewahl. Oberlehrer Gohdes von der lateinlosen Realschule hier ist zum Direktor der lateinlosen Realschule zu Elmshorn gewählt worden.

Rietterheide, 26. März. Diphtheritis herrscht hier in hohem Grade.

Barmen, 26. März. Zum Brand des Stadttheaters. Um die Notlage der durch den Brand dieses Theaters besonders schwer geschädigten Künstler, Künstlerinnen sowie des technischen Personals zu mildern, hat der Direktor Gregori vom Elberfelder Stadttheater die ganze Vereinnahme der ersten verfügbaren Vorstellung (Johannisfeuer) zugunsten der Mitglieder des hiesigen Stadttheaters bestimmt. Ferner beabsichtigt der Barmen Sängerkhor zum Vollen derselben Mitte nächster Woche ein großes Konzert zu geben. Die

Künstlerchaft des Barmen Stadttheaters giebt an den beiden Ostertagen in Remscheid und Solingen Theatervorstellungen und veranstaltet in der nächsten Woche musikalisch-dramatische Abende.

Vermischtes.

Diphtheritische Kagen. Die Fälle mehren sich, in denen eine Mitwirkung von Kagen bei der Verbreitung der Diphtherie festgestellt ist. In einem darauf bezüglichen Bericht aus Kanada teilt ein Arzt im „Medical Record“ seine Erfahrungen mit. Zwei Kinder eines Farmers waren an der Diphtherie erkrankt und hatten während der ersten Woche ihrer Erkrankung dauernd ihre Lieblingskage bei sich. Wenige Tage später wurde der Arzt in das Haus eines Nachbarn jenes Farmers gerufen, das etwa eine Viertelmeile entfernt liegt. Dort war das 6jährige Töchterchen an Diphtherie erkrankt. Auf seine Nachfrage erhielt der Arzt die Versicherung, daß kein Verkehr zwischen den beiden Häusern bestanden hätte, weil die Eltern das schon einmal von der Krankheit befallene Mädchen als ihr einziges Kind besonders hüteten. Bei seinem nächsten Besuch sah der Arzt das kranke Kind mit jener Kage spielen, die sich daran gewöhnt hatte, auch das Nachbarkind zu besuchen. Einen Tag später wurde die Kage krank und starb in derselben Nacht. Der Arzt untersuchte die Leiche und stellte nach dem Zustand des Mauls und der Kehle fest, daß die Kage an Diphtherie gestorben war. Danach konnte kein Zweifel bestehen, daß auch die Uebertragung der Krankheit von dem einen Hause in das andere durch die Kage erfolgt war. Uebrigens krepitierten auf der ersten Farm noch drei andere Kagen unter denselben Krankheitserscheinungen. Bei der großen Verbreitung dieses Haustieres ist diese Beobachtung von Wichtigkeit. Jedenfalls empfiehlt es sich, bei ansteckenden Krankheiten auch auf die Haustiere zu achten und sie von der Berührung mit Kranken fern zu halten.

Kameradschaft in der Tierwelt. Aus Meissen wird geschrieben: In Lommagisch hat ein kleiner Spitz seinem Kameraden Juvo thatsächlich das Leben gerettet. Der Spitz bellte ununterbrochen vor einem Hause, und da es Schlafenszeit war, wollten einige Leute den lästigen Störenfried verjagen, was ihnen aber nicht gelang. Das Tier bellte und winselte nur noch ärger, sprang nach einer gewissen Richtung fort, kam zurück und wiederholte diese Bitte, ihm zu folgen, so lange, bis man endlich mit ihm ging. Vor einem mit Wasser und Schlamm gefüllten tiefen Senkloche der Schleusenanlage machte er Halt. Man fand darin, dem Ertrinken nahe, einen großen — Jagdhund, der nun schleunigst herausgezogen wurde. Ohne die Kameradschaftlichkeit und Intelligenz seines kleinen Freundes wäre der Berunglückte nicht wieder auf's Trockene gekommen.

Im vollen Einsegnungsstaate ins Wasser gesprungen und ertrunken ist, wie aus Berlin berichtet wird, Sonntag früh gegen 3 Uhr die 14jährige Klara Müller. Sie war in der vergangenen Woche eingeseignet worden und sollte am Sonntag das hl. Abendmahl nehmen, wollte aber trotzdem am Sonnabend einen Ball besuchen, was ihr vom Vater untersagt wurde. Die M. war über dieses Verbot so aufgeregt, daß sie sich in der Nacht ihren Einsegnungsstaate anzog und in diesem das elterliche Haus verließ. In der Nähe der Grobheeren-Brücke hängte sie ihre Pelervine, nachdem sie zuvor einen mit ihrem Namen beschriebenen Zettel daran befestigt hatte, an das Uiergitter und sprang in den Landwehrkanal, in dessen Fluten sie versank.

Ein nichtwürdiger Streich. Der 45 jährige Droguist A. Winkler, der verheiratet ist, seine auswärtig wohnende Familie aber verlassen hatte und in Wittenberg bei seiner achtzigjährigen Mutter lebte, die als Einkommen nur die Zinsen eines Kapitals von 10 000 Mk. hatte, hat jetzt der alten Frau dieses Kapital gestohlen und ist damit flüchtig geworden, unbekümmert um das bittere Elend, in dem er die Verräuberin zurückgelassen hat. Die alte Frau ist durch die Nichtwürdigkeit ihres Sohnes so schwer getroffen, daß sie hoffnungslos krank darniederliegt.

Gingefand.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Vorgestern wurde an dieser Stelle der Zeitung auf einen früheren Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung betreffs der Anstellung eines besonderen Turnlehrers hingewiesen und dabei mit Rücksicht auf die hohen Steuerfäge (200%) der Wunsch ausgesprochen, es vorerst bei dem jetzigen Zustande zu belassen, zumal ja der Turnunterricht auch in unseren Volksschulen in höchst systematischer Weise geschieht. Der Hinweis auf diese erfreuliche Thatsache wird jedenfalls manches Mitglied des städtischen Parlaments zu einem anderen Standpunkt in dieser Angelegenheit bestimmen und so wird hoffentlich im Interesse der Steuerzahler vorerst von Anstellung eines Turnlehrers noch abgesehen werden. Weit dringlicher erscheint dagegen die Anstellung neuer Lehrkräfte für die Bürgerschule. Schon früher wurde in der Stadtverordneten-Versammlung von Herrn Wolff auf die Notwendigkeit dieser Anstellung und zwar mit Rücksicht auf die überfüllten Klassen der genannten Schule hingewiesen. Was aber wohl niemand erwartet hatte, geschah damals. Von dem Leiter der Bürgerschule, Herrn Rektor Decius, war nämlich ein Gutachten dahin eingegangen, daß ein Bedürfnis zur Anstellung weiterer Lehrkräfte nicht vorliege. Da nun mittlerweile der Herr Rektor in einem öffentlichen Vortrage über Schweden auch die dortigen Schulen ins Bereich seiner Ausführungen gezogen und dabei u. a. hervorgehoben hat, daß die Schulverhältnisse in jenem Lande besonders günstige seien, weil die Zahl der Schüler und Schülerinnen pro Klasse sich höchstens auf 35 beläuft, so darf man wohl annehmen, daß nun Herr Decius auch für seine Schule bessere Verhältnisse wünscht, womit vielen Kindern unserer Stadt sehr gedient sein würde. Die bevorstehende Etatsberatung wird Gelegenheit geben, auch diese wichtige Schulangelegenheit erneut anzuschneiden. Mehrere Familienväter.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Ehrenvoritz im Lungenheilstätten-Komitee.

Berlin, 27. März. Der Reichskanzler übernahm den Ehrenvoritz über das deutsche Zentralkomitee zur Errichtung von Lungenheilstätten.

Selbstmord eines Bantiers.

Halberstadt, 27. März. Bankier Mooshafe, gegen den anlässlich der Affäre Dürfelst Anzeige wegen Buchers erstattet worden ist, hat sich auf die Kunde hiervon erhängt. Mooshafe, der sich in Halberstadt eines großen Ansehens erfreute, beging den Selbstmord, als gerade in seinem Hause anlässlich der Konfirmation einer Tochter großer Gratulationsbesuch stattfand.

Vom Blitz erschlagen.

Lauban, 27. März. Bei einem schweren Gewitter, das im südlichen Teile des Laubaner Kreises wütete, wurde der Wirtschaftsbefitzer Seidel in Ringersdorf vom Blitz erschlagen.

Von Befinden Methuens.

London, 27. März. Der Gesundheitszustand des englischen Generals Lord Methuen ist nach hierher gelangten Meldungen ein befriedigender.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 27. März.

Höchste Temperatur des Vortages: 8,7°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 0,0°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 0,8°.
11 „ „ 2,6°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 749,9 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 1,7 mm.
Wind: Schwacher SO. Wetter: Trübe und regnerisch.

Voraussetzliches Wetter.

28. März. Bewölkt und trübe bei schwachen südlichen Winden, Niederschläge wahrscheinlich.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inzeratenteil verantwortlich: Georg Bese.
Druck und Verlag: Christian Quentz,
Sattler in Herford.

(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Wichtig für Inserenten: Seit Januar 215 neue Abonnenten.

Ostern des Herzens.

Novellette von B. Rittweger.

Nachdruck verboten.

„Der Wagen wird sofort kommen, Herr Baron.“
Der Baron, ein stattlicher Mann zu Ende der Dreißig, verließ das Hotel und wanderte, in tiefen Zügen die frische Morgenluft einatmend, auf der Straße vor dem „Weißen Schwan“ hin und her.

Eine echte Kleinstadtstraße. Schmale, nicht zu hohe Häuser, da und dort ein Laden im Erdgeschoß, schlechtes, holpriges Pflaster, spielende Kinder vor den Hausthüren, schwabende Dienstmädchen, — alles, wie üblich. Doch mit einemmale fesselt etwas besonderes die Aufmerksamkeit des Fremden. Er blickt starr auf das Pflaster, welches mit Stüchchen von bunten Eierschalen, roten, blauen, gelben, bestreut ist. Der Baron lächelt und brennt sich. Ach ja, heute ist Gründonnerstag, und da legt in manchen Gegenden der Osterhase. Bei ihm zuhause, da sucht man die bunten Eier erst am Osterjonnat. Er weiß es genau. Bei einem solchen Osterjonnat beim Eierfuchen hat er den seligsten Augenblick und ein paar Stunden darnach die erste große Enttäuschung seines Daseins erlebt. Der Schatten dieser Enttäuschung hat ihm viele Jahre verdüstert, er thut es noch, wenn er sich's wohl überlegt. Wie lange hat er keine solchen bunten Eier gesehen!

Ah bah! — weg damit! Dort kommt der Wagen. Noch ein Blick auf die Schalenstüchchen, dann wendet sich der Baron dem Koffizier zu und bespricht mit ihm das Nötige. Darauf beisteigt er, nachdem der Hausknecht den Koffer aufgeladen, den Equipancier — ein anderes Geschäft ist nicht zu haben.

Und nun geht's „zum Städtli hinaus“ — dahin auf der vom Morgentau feuchten Chaussee, zur linken Seite ein Hügelrücken, dessen Buchenbestand eben anfängt, sich grün zu färben, gerade so wie die Wiesen drüben am Fluß. Ein Dörrchen bisweilen, eine einsame Mühle, — verriedigt schweift das Auge des Barons umher auf dieser Fahrt zu

seinem künftigen Wohnsitz. Nun, wenn es so weiter geht, wird er den sobald nicht erreichen. Wahrhaftig, jetzt beginnt das Pferd zu lahmen. Der Kutscher blickt ängstlich nach seinem Gaul, dann nach seinem Fahrgast, und nach kurzer Weile hebt er an:

„Eine böse Geschichte, gnädiger Herr — der Max hat schon öfter gelahmt, aber in den letzten Tagen ging's wieder, und nun haben wir die Bescherung. Ich hält' die Fahrt nicht riskieren sollen, aber man will halt doch verdienen. Nun sitzen der gnädige Herr da, und ich mit.“

„Ja, das ist freilich fatal, was fängt man nun an?“

„Um, gnädiger Herr, ich wußt' schon einen Rat. Drüben bei der Gutsherrschaft in Einöde, da bekommen der gnädige Herr gewiß einen Gaul zur Anstalt. Ich bin bekannt da, und es ist nur noch zehn Minuten Entfernung. Wenn Sie sich zu Fuß dorthin heimlich möchten, denn der Pader ist ja nicht mehr weiter zu bringen, ich kenn' ihn, — und wenn Sie selbst bei der Herrschaft vorprägen — ich weiß keinen anderen Rat. Der Weg ist nicht zu verfehlen — immer der Straße nach.“

„So, ja, dann wird's wohl so am besten sein, denn ich habe keine Lust, per pedes apostolorum auf Schloß Brückenau einzuziehen. Wie heißt die Herrschaft auf dem Gut?“

„Von Erlebach, gnädiger Herr; einer verwitweten Frau v. Erlebach gehört das Gut.“

„Wie — Frau v. Erlebach? Und der Name des Gutes?“

„Einöde, gnädiger Herr, aber es ist durchaus keine Einöde, sondern ein sehr schöner Besitz. Wenn der Herr schon gehen wollten und mir jemand von den Leuten schicken — ich kann doch den Wagen nicht ohne Aufsicht lassen.“

„Schon gut, ich werd's besorgen.“ Damit schritt der Baron vorwärts, ganz in Gedanken versunken. Einöde — Frau v. Erlebach — kein Zweifel, sie ist's — sie muß es sein. Ich hörte ja, daß sie Witwe sei, daß sie in Thüringen lebt. Aber daß dieses Einöde so nahe bei Brückenau liegt —

selbstames Zusammenstreffen. Gerade heute, wo die Osterfeier die Erinnerung an das Vergangene so lebhaft erweckt

haben! Ob ich wirklich bei ihr anklopfe? Nun, warum nicht? Warum soll ich heut' ein Begegnen vermeiden, welches sich bei der Nähe unserer Güter doch nicht auf die Dauer wird verhindern lassen? Sie wird gewiß den „Zungen“ von damals ganz vergessen haben, und ich? O, es lohnt mir schon die Mühe, ihr jetzt nach Jahren ihre Kletterie noch zu Gemüt zu führen. Nun, wir werden ja sehen. Auf alle Fälle werd' ich durch das Wiedersehen vielleicht die lästige Erinnerung los. Vorwärts also!

Nach einer Viertelstunde steht der Baron in einem vornehm ausgestatteten Empfangsraum, und aus der Thür des Nebenzimmers tritt eine hohe schlanke Frauengestalt. Dunkle Augen beleben ein ernstes, laßes Antlitz, die braynen Haare sind von Silberfäden durchzogen, und gewisse Linien um Mund und Augen sprechen davon, daß diese Frau nicht immer das Glück hat kennen lernen. Alles in allem, eine immer noch schöne, statliche, aber keine jugendliche Erscheinung mehr.

Herr Baron v. Röder, ein alter Bekannter — so wurde mir gemeldet. Ich blätterte im Buch meiner Erinnerung, und es kam mir Ihr Name aus früherer Jugendzeit. Und jetzt, wo Sie vor mir stehen, sehe ich, Sie sind's, in den Zügen des Mannes find' ich die des Jünglings wieder, der damals die frohen Ostertage in Brückenau bei Onkel Hans mit verlebte, in jener glücklichsten Zeit meines Daseins.

Nicht wahr, Herr v. Röder — Sie sind's? Willkommen in meinem Hause, herzlich willkommen! Aber erst, wie kommen Sie hierher? Ich glaubte Sie weit in fernem Ländern.

(Schluß folgt.)

Neu hinzutretenden Abonnenten wird bis Ende d. Mts. unsere Zeitung gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss
entschlief am Mittwoch mittag sanft nach
kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann,
unser guter Vater, der Kaufmann

Theodor Kattenbracker

im fast vollendeten 64. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teil-
nahme tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen:

Nanny Kattenbracker,
geb. Hagemann,

Dr. med. Hermann Kattenbracker,
prakt. Arzt in Spandau.

Theodor Kattenbracker.

Karl Kattenbracker.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 29. März,
nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Radewigerstrasse,
aus statt. 705c

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft nach schwerem
Leiden unser lieber Sohn und Bruder 731c

Alfred

im zarten Alter von 1 Jahr 3 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

H. Brocks und Frau.

Herford, den 26. März 1902

Die Beerdigung findet am Sonnabend morgen in aller
Stille statt.

Allen denen, welche uns bei dem Hin-
scheiden meines lieben Mannes, unseres
guten Vaters ihre herzliche Teilnahme und
freundliche Aufmerksamkeit erwiesen haben,
sagen wir hiermit unsern

innigsten Dank. 735c

Frau Heinr. Huep nebst Kinder.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich hier selbst, Radewiger-
straße 17 (gegenüber der Kirche) eine 710c

Buchbinderei

verbunden mit Papier- und Schreibwarenhandlung.

Indem ich prompte und gute Bedienung verspreche, bitte mein
Unternehmen bei Bedarf durch Zuwendung von Aufträgen gütigst
unterstützen zu wollen.
Herford, 27. März 1902.

Heinr. Frensemeier.

Lieferung sämtlicher Schultensilien. 711c

Bracksiek's Wäsche-Fabrik

Niederlage
Alter Markt 6
empfehl

Kragen in allen modernen
Jacobs,
Manschetten, Serviteurs, Vor-
hemden, Oberhemden,
Nachthemden.

Kravatten in modernen
Jacobs und Qualitäten.
Handschuhe, Hosenträger,
Knopfgarnituren in jeder
Preislage. 711c

M. Bracksiek,
Herford,
Alter Markt 6.



In der Nähe des Hauptbahnhofs
Salzstraße 11 ist eine schöne

Befizung,

Wohnhaus, Stallung mit Garten
preiswert zu verkaufen.
Eventuell sind daselbst

472c

2 Wohnungen

zu vermieten.

Interesse bei

Joh. Sommer,

Rath u. Gasse, Bismarckplatz 15.

Gebrauchte Garderobe
und Schuhe u.

kauft zu hohem Preise 404

A. Hecht, Brüderstr. 3.

Befizverkauf

In der Nähe vom Bahnhof
21 Morgen groß; (am n. u. e.
Gebäude; sofort zu verkaufen
Näheres bei:

H. Moltzow, Gohfeld.

Im Konkurse H. Georg,

Löhne

solten freihändig verkauft werden:

1. Haus mit Holzschuppen, Säge-
werk und Lager-Vorräten in
Löhne.

2. Möbelfabrik mit Maschinen
in Gohfeld.

3. Ringofenlegerei mit 10 Mor-
gen Land in Diepenau t. S.
Schiff. Angebote nimmt an

gegen: 727c

Der Konkursverwalter:

Rechtsanwalt Beh-

in Diepenau.



Alle Artikel zum Backen
in nur feinsten Qualität.

Karl Meves'

anerkannt vorzügliches

Backpulver

mit erprobten Rezepten.

Packet 10 Pfg.

Feinst * * * * *

* * * **Puddingpulver**

in 6 verschiedenen Ge-

schmackssorten.

1 Packet 15 Pfg.

3 Packete 40 Pfg

Weisse u. rote

Tisch-WEINE

in allen Preislagen.

Reinheit garantiert!

Karl Meves.

Haushaltungs-

Artikel

für die feinere Küche in nur

feinsten Qualitäten zu ange-

messenen Preis n.

Cakes, Biskuits

zu THEE u. WEIN

in reicher Auswahl

Adler-Druckerei.

Bohnerwachs

Stahlspäne

alle Artikel zum Hausputz

Velose für gestrichene

Fussböden.

Linoleum, Parquet

Schützt die Farbe

und gibt neuen Glanz.

Fussboden-

Farbe fertig zum

GEBRAUCH

trocknet über Nacht!

streicht sich leicht!

Karl M. v. S.

Karl Meves'

Veilchen-Emollin-Seife

Das Beste für die Haut.

à Stck. 25 Pfg. 3 Stck. 65 Pfg

Für Magenranke, denen die leichteste Nahrung
unsägliche Schmerzen verursacht, ist

Tropon-Eiweiss

die leichtverdaulichste und bekömmlichste
Kraftnahrung.

Man beachte die Gebrauchsanweisung in den Paketen.

Preis Mk. 0,60, 1,40, 2,70 per Paket.

Brinkmanns Restaurant.

Am 2. Osterfeiertag:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Hierzu ladet ergebenst ein

729c

Heinr. Brinkmann Ww.

Restaurant Bürgerbräu.

Vorläufige Anzeige.

739c

Zu den Osterfeiertagen:

Große humoristische Konzerte.

Restaurant Bürgerbräu.

Neue Welt.

Am 2. Ostertage: **Großes Tanzvergnügen.**

(Musik: Dänische Kapelle.)

Abends 10 Uhr: **Bohnen-Polka.**

A. Liedtke.

733c

Schützenhof.

Am 1. Osterfeiertag, nachmittags 4 Uhr

Konzert

der städtischen Kapelle.

Entree 40 Pfg.

726c

Große Preis-Ermäßigung für alle Artikel.

708c

Empfehle besonders:

Wasserservice (fein decoriert, neue und große Formen

2,40, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Mk. u.

Wasserservice (creme mit Goldrand, neue Formen)

3,25, 5, 6, 7,25, 9 Mk. u.

Eiservice für 6 und 12 Personen, fein decoriert

8, 9, 11, 12, 15 bis 30 Mark.

Tafelservice (echt Karlsruher Porzellan, neueste Formen

und Defore) für 6, 12, 18 Personen,

20 bis 120 Mark.

Kaffeeservice (echt Porzellan, neueste Formen, decoriert)

für 6 Personen 3,70, 4,50, 5, 6 Mark

u. f. w.

Kaffee- und Theeservice für 12 Personen, aparte

Neuheiten, von 10 Mark an.

Suchenteller (fein decoriert) 50, 60, 75 Pfg., 1 Mk.

und mehr.

Küchen-Garnituren (a. große Tannen, 6 H. Tannen,

Essig- und Delfing, Salz- und

Mehlsatz) komplett in neuesten Formen und

Dikoren 7,50, 9, 10, 12,50 Mk.

Gelegenheitsposten:

Echte weiße Porzellantassen, Paar 15 Pfg., echte

Speiseteller (flach) per Duzend 2 Mk., echte Speise-

teller (tief u. flach, glatt u. gereift) per Duzend 3 Mk.

Viele Restbestände

in Porzellan, Steingut und Glas ganz unter Preis.

Spezialität:

Lieferung kompletter Einrichtungen

für Private, Hotels und Restaurants zu Engros-Preisen.

Nach auswärts: **Franto-Lieferung.**

Wwe. Weinberg

Bäderstr. 26-28 Herford Bäderstr. 26-28.

Brockmann's Berggarten.

2. Osterfeiertag

Tanzkränzchen.

— Streichmusik. —

3. Osterfeiertag

Kaffeekonzert.

Entree 20 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

706c Fr. Brockmann.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu ver-
mieten hat oder mieten will,
inseriere dies in der sehr beachteten
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

2 elegant möbl.

Herrenwohnungen

(eibl. mit Cabinet) mit Morgen-

kaffee per 1 April zu vermieten

597c **Reichthorwall 1 b.**

Bräutpaar sucht z. 1. Oktober

Stagenwohnung

v. 4-5 Räumen, möglichst mit

Gärtchen. Off. m. Preisang. unt.

709c an die Exp. d. Ztg.

Engerstraße!

In dem von mir erworbenen,

(früher Dreierle) Haus ist die

1. Etage

zu vermieten, eibl. sofort zu be-

ziehen. 737c

C. S. Tödtmann,

Herforder Nr. 193

Wohnung

abgeschlossene Etage, auf 1. Okt.

1902 zu vermieten. 190c

Wiennastraße, Altm. Nr. 28.

Möbl. Zimmer, parl.

mit voller Pension. 680c

Nachfragen bei

Aran Weßkamp,

Rietfeldstraße 61.

2 möbl. Zimmer

(parterre) mit Frühstück sind zu

vermieten. 723c

Schillerstr. 12.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote

inseriert man mit Erfolg in der

Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Ein

2ter Bäckergehilfe

gesucht. 736c

Julius Richter.

Ein tüchtiger

Holzmalers

sucht dauernde Beschäftigung.

Nachfrage unter: 740c in der

Exp. d. Ztg.

Ein Lehrling

für Schlosser- und Tapezierarbeit

nach Detmold gesucht. 697c

Auskunft erteilt

H. Stubbe, Herford.

Höckerstr. 11.

Ein jung. Mädchen

als Verkäuferin gesucht. 721c

Se forder Wilschentraße.

Grunde

Weberinnen

gesucht. 738

Se for der Wein-Berein.

Lehrmädchen gesucht

für das Kontor eines Wäschege-

schäfts. (Gütigst Unterricht

im Buchstaben).

Näheres unt. 732c in d. Exp.

Ein gebildetes

junges Mädchen

das den Haushalt und das Nähen

erlernt und sonst in allen vor-
kommen den Handarbeiten sehr be-

wandert. In sucht für gleich oder

später Stellung in d. Familien-

anschluß.

Offerten unt. R. M. 810 an die

Exp. d. Ztg. 674c

Wir suchen für unsere Näherei

einige geübte 699c

Maschinennäherinnen und

2 Lehrmädchen.

Pilgrim u. Nolting.

Per 1. April oder 1. Mai eine

früchtliche 714c

Costume-Arbeiterin und

ein Lehrmädchen

gesucht.

Louis Manzow.

Geübte 700

Stoffnäherinnen

finden lohnende Beschäftigung bei

Pilgrim u. Nolting.

Auf sofort eine gelunde

Amme

aus achtbarem Stamme.

Offerten unt. M. 676c an die

Exp. d. Ztg.

Viele Leute glauben,

es sei vorteilhaft, eine billige Sorte Kaffee zu kaufen. Das ist aber ein großer Irrtum! Man nehme lieber einen guten Kaffee und setze $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ Kathreiners Malzkaffee hinzu. Das giebt ein vorzügliches, wohlgeschmeckendes und sehr bekömmliches Getränk zu mäßigem Preise.

Neu eingetroffen!

717c

Große Posten

Damen- u. Herren-Konfektion

zu staunend billigen Preisen.

Damen-Jackets M 30, 25, 20, 15, 10 bis 2,50
Damen-Paletots M 40, 30, 25, 20 bis 7
Damen-Kragen M 30, 25, 20, 15, 10 bis 1,50
Uebergangs-Kragen M 20, 15, 12, 10 bis 4
Kostumes-Röcke M 15, 12, 10, 8 bis 2,25
Blousen, unübertroffene Auswahl von 1 Mk. bis zu den elegantesten.
Kindermantel und -Kleidchen in jeder Preislage.

Elegante Herren-Anzüge M 38, 34, 30, 25
Elegante Herren-Anzüge M 20, 15, 12, 10, 6,50
Burschen-Anzüge M 18, 15, 12 bis 4
Elegante Knaben-Anzüge M 12, 10, 8, 6 bis 1,50
2000 Herren-Hosen M 14, 12, 10, 8 bis 1,50
Herren-Hüte und -Mützen staunend billig.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe
nach Maas unter Garantie guten Sitzens.

Warenhaus Hermann Herzfeld

Gehrenberg 15.

Herford

Gehrenberg 15.

Den Empfang der

Modell-Hüte

sowie sämtlicher

Neuheiten

für die

Frühjahrs-

und Sommer-Saison

beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Geschw. Simon

Höckerstraße 6. 407c

Louis Ranzow

empfiehlt in grossartigster Auswahl zu allerbilligsten Preisen: 715c

Gardinen

Teppiche Läufer Möbelstoffe
Rouleaux-Stoffe u. Tischdecken.

Nabe mehrere Ladungen
Magd. Kartoffeln
a Str. 1,30 Mk. ab hiesigen
Stationen abgeben.
A. u. W. a. n. 728c

Uederzeugung macht wahr.
Diese Woche
extra Qualität
junger hochfeiner
Fleisch empfiehl 712c
D. Dehmann Rohschlachter.

Schweicheln.
An den Osterfeiertagen:
Bockbier-Ausschank.

Am 1. Oftertage, 4 Uhr nachm.
Gratis-Eiersuchen.
Es ladet ergebenst ein
H. Krömker. 724c

Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler nimmt der
Unterzeichnete in seinem Amtszimmer in der Bürgerschule
wie folgt entgegen: 730c

Am Mittwoch, 2 April,
morgens von 8-10 — Neustadt;
10-12 — Altstadt;
nachmittags „ 2-4 — Radewig.

Bei der Anmeldung ist der Impfschein vorzulegen und für
die auswärts geborenen Kinder auch der Taufschein. Es werden
nur die Kinder aufgenommen, welche bis zum 1. Mai das 6.
Lebensjahr erreicht haben.

Der Rektor: H. Decius.

Salz- und Gliggurken
Heinrich Nolting. 718c

Hildenhausen.
Am 2. Ofterfeiertag d. 31. Mär
Tanzvergnügen
wogu freundlichst einladet [682c
Wilhelm Biermann.

Bahnhofshotel

F. Schlüter. 725c

Oftermontag:
Großes Tanzvergnügen.

Verlangen Sie
überall nur den allein ächten
Globus-Putzextract

wie diese Abbildung.



da viele we-tlose
Nachahmungen
angeboten werden.

Fritz Schulz jun.

Aktiengesellschaft
Leipzig. 161c



Müller: Wo gehn wir hin?
Schulze: Zum Etablissement
„Jägerhof“; da ist jeden Abend
Konzert der Sängergesellschaft
Nordstern. 660c

O wie hässlich

find Mitesser, Blüthen, Finnen, Ge-
sichts-pickel, rote Flecke etc., daher gebr.
man gegen alle Hautunreinigkeiten er
Santauschslage nur d. echte Nadebentlu.

Etheerschwefelseife

v. Bergmann u. Co., Nadebent-Dresd.
Schuhmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pf. bei W. Gyselsch, Drog
u. Neustädter Apotheke 557.

An der Ahmmerstraße ist die
Hälfte eines abgeschlossenen
Gartens
bittigst zu vermieten. 720
Sanderstr. 7

Salatbeete

Eingemachte
(rote Rüben.) 719c
Heinrich Nolting.

Hermann Halle

Bürstenmacher,

Herford, Brüderstraße 36

empfiehlt seine als gut anerkannten

Bürsten u. Pinsel,

Ausklopfer, Aufnehmer, Schwämme,
Matten, Kämme, Wedel u. s. w.

Ia. Weizenmehl
24 Pfd. 3 Mk.
Grosse Rosinen
a Pfd. 35 Pfg.
Sultana-Rosinen
a Pfd. 40 Pfg.
Neue grosse Citronen
3 Stück 25 Pfg.
Ia. Corinthen
a Pfd. 30 u. 40 Pfg.
Feinste Succade, a Pfd. 90 Pfg.
Neue süsse Mandeln,
Vanille, Vanillezucker,
Citronenöl, Backpulver,
Puddingpulver, Hagel-
zucker, Puderzucker etc.
billigste bei
Heinrich Nolling,
Kienstraße.



Von Montag, 17. März cr.

bis Samstag, 29. März cr.

verkaufe, solange der Vorrat reicht

ca. 500

Majolika-Garnituren

Steilig zum Ausfuchen,

reeller Preis 9—12 Mk.,

jetzt nur 2,95 Mark.

Große feine Büsten von 50 Pfg. an.

Fischglas-Untersätze von 23 Pfg. an.

Brüderstr. 40. **Max Horn** Brüderstr. 40.

Sonneck.
Roman von Rudolf Elcho.
(47. Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Torsten beeilte sich, diese Vertrauensstellung für seine Absichten auszunutzen, denn der Boden von Sillach hing an ihm unter den Füßen heiß zu werden. Seine Bemühungen um eine Lebensstellung waren bislang erfolglos geblieben, theils weil sie in seinem Bekanntenkreis nicht ernst genommen wurden, theils weil ihnen nach Außen hin der rechte Nachdruck fehlte. Nun gab es in Sillach bereits eine ganze Anzahl von Personen, denen er Geld schuldete, und die Fürstin von Pittgenau, deren Haß er sich durch eine Karikatur zugezogen, auf welcher sie als Netti und ihr Gatte als bauchiges Bierseidel dargestellt war, pflegte von ihm zu sagen: „Herr von Torsten ist Karikaturenzeichner dritten Ranges, ein Aufschneider zweiten, aber ein Pumpgenie allerersten Ranges“. — Allmählig verblaßte bei den Honoratioren der Stadt das Interesse für Torstens Person und einige Gläubiger forderten ihr Geld zurück. Der Ingenieur Langmann, dessen Freundschaft durch die unselige Wette in Feindschaft verwandelt worden war, bedrängte ihn am meisten und war unverschämte genug, ihn bei den Gästen der „Post“ und des „Lamm“ herabzusetzen und ihn als Abenteurer zu kennzeichnen. Der Einladung eines Gutsbesizers folgend, hatte sich Torsten zwar vierzehn Tage lang von Sillach entfernt, war aber dann genöthigt gewesen, auf die „Post“ zurückzufallen, wo Frau Hille ihrem Sohn bereits mürrisch bemerkte: „Nun hast Du die Schuld der Dankbarkeit aber redlich abgetragen. Wir können diesen Müßiggänger doch nicht lebenslanglich als Gast der Familie durchfiltrieren!“

Es war aber auch Jemand im Städtchen, der von ihm eine That erwartete nämlich Eichen Winter. Er fühlte und dachte ganz anders in der heißen Liebe zu Torsten. Sie sah in ihm nicht nur den herrlichsten der Männer, sondern auch ihren Erlöser aus der Misere des väterlichen Hauses und den Schöpfer einer rosigten Zukunft. Er hatte ihr von seiner vornehmen Familie und seinen einflussreichen Freunden erzählt und dabei versichert, daß er nur durch widrige Zufälle auf den Sand gerathen sei. Für den Herbst wären ihm glänzende Stellen angeboten worden, und es handle sich für ihn darum, nur die Sommermonate zu überdauern, dann werde er ihr, seiner einzig Geliebten, ein schönes Heim gründen und ihr einen hervorragenden Platz in der Gesellschaft sichern. Und sie schenkte ihm ihr volles Vertrauen und drängte ihm ihre kleinen Ersparnisse mit der Versicherung auf, daß sie nichts weiter verlange, als sein Weib zu werden. Sie wollte freudig mit ihm Noth, Arbeit und Sorge tragen, an der Gesellschaft sei ihr wenig gelegen, an seiner Liebe Alles. Goldene Zukunftsträume umganzelten Eva, und wenn Torsten Abends in's „Lamm“ kam, und sie mit ihm heimlich sprachen und einige Klüße tauschen konnte, wollte sie stets wissen, ob er sich noch nicht für eine der ihm angebotenen Stellen entschieden habe.

Und eines Tages schien ihm ein Mißgeschick des Grafen Aussicht auf Versorgung eröffnen zu wollen. Dieser hatte sich während seines letzten Aufenthalts in München überreden lassen, an der Begründung einer Baubank theilzunehmen. Das Unternehmen versprach recht gewinnbringend zu werden. Der Graf, der auch dem Verwaltungsrath angehörte, hatte Aktien in hohem Betrage gezeichnet. Jetzt erhielt er ganz unerwartet die Anzeige, daß der erste Direktor der Bank unglücklich an der Börse gespielt und nach Unterschlagung großer Summen der Bank abhanden gekommen sei. Diese könne nur durch

neue und sehr erhebliche Einschüsse gerettet werden, zu welchem Ende eine Generalversammlung der Aktionäre einberufen worden sei. Vor das Dilemma gestellt, entweder ein stattliches Vermögen im Krach der Bank einzubüßen oder eine neue Summe zu wagen, entschied sich Graf Wallis für das Letztere, sagte sich aber, daß er eine Vertrauensperson im Direktorium haben müsse. Seine Wahl fiel auf Torsten, und dieser gelobte ihm, seine Interessen in München aufs Beste zu vertreten.

Als Torsten eines Abends seinem Schatz mit stolzer Miene ankündigte, er werde am nächsten Morgen mit dem Grafen von Wallis Sillach verlassen, um in München als Direktor an die Spitze einer Baubank zu treten, fuhr dem Mädchen ein freudiger Schreck durch die Glieder. Einen Augenblick starrte sie ihn regungslos an, dann füllten sich ihre Augen mit Thränen und indem sie ihn umhalsste, rief sie: „So ist's endlich da, unser bang erhofftes Glück!“

Und von Stund an lachte etwas wie stiller Jubel und Schelmerei aus Evas blauen Augen. Mitten im Drang der Geschäfte malte sie sich die Ueberraschung ihrer Eltern und Geschwister aus, wenn Herr von Torsten als Direktor vor diese hintreten und die inhaltschweren Worte sprechen würde: „Herr Winter, ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter!“ Ach, welch' einen Aufruhr würde ihre Verlobungsanzeige in der ganzen Bürger- schaft hervorrufen! Wie würden ihre guten Bekannten staunen über die Größe ihres Glückes und die Zungen der Neidhämmer zischeln und klatschen! Bei dem Gedanken mußte sie zuweilen mitten in der Arbeit hell auflachen, und wenn die Stiefmutter sie dann überrascht fragte: „Was hast Du, Mädel? Bei Dir rapplerts wohl?“ dann wurde sie puterroth und antwortete: „Ich freue mich so auf das Vogelschießen in der Bergluft.“

Der alte Winter hatte im Jahr zuvor ein seitwärts vom Mäuerthurm gelegenes Berggelände kauslich er-

Abatt! Für die Oster-Tage empfehlen **Gebr. Kayser** **Kaffee-Spezial-Geschäft** ihre beliebten 509c **Abatt!**

Festtags-Milchungen

a Pfd. Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.50, alle übrigen Sorten von 70 Pfg. an in bekannter Güte.

Ferner: Thee, Chocolate, Cacao, Biscuit.

Herford, Gehrenberg 11.

gut! **billig!**

Das **Schuhwaren-Lager** von **Aug. Brink**, Radewigerstr. Nr. 3, 6036 bringt sein gut sortirtes Lager in anerkannt nur bester Ware zu außerordentlich billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Konfirmandenschuhe in großer Auswahl.
Anfertigung nach Maß und Reparaturen prompt und billig.

Margarine
zu 50 Pfg., 55 Pfg., 65 Pfg. und 75 Pfg. a Pfd., bei Abnahme ganzer Kisten 347c billiger.

Friedrich Monte.
Bei Husten u. Heiserkeit 433l benütze nur reiner „Kropp's Tustol“ Fenchelhonig, vorzüglich bei Stiekhusten d. Kinder echt a Fl. Mk. 1.— bei **Wilhelm Epseloh**, Markt-Drogerie

Die Elegante Mode

Liefert ihren Abonnentinnen ausgeschnittene, genaue und gebrauchsfertige Schnittmuster zur gesamten Garderobe für Damen und Kinder nach der neuesten Pariser Mode für nur 30 Pfennig pro Stück franko. Mod- und Taillesschnitt gelten für ein Stück.

Die Elegante Mode

ist die nützlichste und tonangebende Zeitung für Mode und Handarbeiten.

Preis vierteljährlich 1³/₄ Mark.

Alle 14 Tage erscheint eine reich illustrierte Nummer mit Moden und Handarbeiten, Schnittmusterbogen, Unterhaltungsbeil. usw. Monatlich ein prächtig koloriertes Modebild.

Man abonniert jederzeit bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Paffionszeit.

Ob reicher noch mit guten Tagen
Der Herr das Leben euch geschenkt,
Habt ihr doch nichts als feige Klagen,
Wenn euch das Kreuz ein wenig drückt.

Ist das der Dank für Gottes Gnade,
Daß ihr so wenig ihm vertraut,
Und euch vor jedem dunkeln Pfade,
Vor jedem Dorn am Wege graut?

Folgt in Geduld, den Blick erhoben,
Dem Meister auf der Kreuzesbahn,
Und lernt die Liebe Gottes loben
Auch dann, wenn sie euch weh' gethan.

Ja, dann vor allem, denn in Schmerzen
Reift erst das wahre Leben aus
Zur Sehnsucht nach dem Vaterherzen,
Zum Heimweh nach dem Vaterhaus.

worden und durch Anpflanzung von Sterblichen, Wein-
lauben und Rosenstöcken eine Gartenanlage größeren
Stils geschaffen. Hier ließ er eine Festhalle und mehrere
Pavillons, dann eine Regelpark und ein Karoussel er-
richten. Diese neue Schöpfung, welche Julius Hille mit
eifriger Tätigkeit betrautete, wurde von Winter
Verglüt getauft und sollte Mitte Juli durch ein vom
Schützenverein veranstaltetes Vogelschießen mit Tanz-
vergnügen dem Publikum eröffnet werden. Die Fertig-
stellung der Gartenanlagen und Gebäude auf der Verglüt,
die Feldarbeiten und Vorbereitungen zum Vogelschießen
hatten Winter und dessen Frau monatelang derart mit
Geschäften überbürdet, daß sie die Sorge für die Gast-
wirtschaft im „Lamm“ Eva ganz überlassen mußten.
So kam es, daß sie des Mädchens intime Beziehungen
zu Herrn von Dorsten kaum merkten.

Die Eröffnung der Verglüt fand an einem heiteren
Sonntag unter Beteiligung fast der ganzen Bürger-
schaft statt und gestaltete sich zu einem recht fröhlichen Volksfest.
Unter den Klängen der Stadtkapelle und von der Schul-
jugend begleitet, zogen die Schützen schon früh durch die
Stadt, denn das Vogelschießen sollte bereits am Vor-
mittag beginnen. Winter, der Schützenverein und Alexander
Monticelli hatten kostbare und glücklich gewählte Preise
gestiftet. Durch ein kurzes, aber sehr freundliches Schreiben
Evas hatte sich auch Othmar bewegen lassen, zu der
Eröffnungsfeier nach Sillach zu kommen und sich am
Vogelschießen zu beteiligen. Als er durch die jungen,
aber schon recht anmutig wirkenden Anlagen der Verglüt
mit der vom Rentmeister geliehenen Blüthe über der
Schulter zur hochgelegenen, mit farbigen Flaggen und
Guirlanden buntgeschmückten Festhalle hinaufstieg, sah er
Eva schon im hellblauen Kleide und weißer Lätzchenschürze
auf der Terrasse stehen und ihm einen Willkommengruß
mit dem Taschentuch entgegenwinken. Kaum hatte er die
Höhe erstiegen, von der aus man einen Blick über die
Stadt und den Thalesee werfen konnte, kam ihm Wint-
ters schmutzige Tochter mit ausgestreckten Händen entgegen
und sagte: „Sieh, das ist nett — aber wirklich sehr nett
von Dir, Othmar, daß Du gekommen bist, denn ich muß
Dir ein großes Geheimnis offenbaren. Du bist der
Einzige, der's vorher erfährt. Von Dir weiß ich, daß
Du Anteil nimmst an meiner Freude, an meinem un-
erhörten Glück. Und ich muß es endlich einem Menschen
sagen, es drückt mir sonst das Herz ab.“

Sie lehnte sich auf seinen Arm und entlud im
Schatten einer kurzen Lindenallee ihr übervolles Herz
von dem großen Geheimnis. Othmar, dem Evas
blühendes Aussehen und Vertraulichkeit recht gefallen
hatten, lauschte ihrem Bekenntnis mit Aufmerksamkeit,
allein zu einer freudigen Anteilnahme konnte er sich
nicht aufschwingen. Er war Herr von Dorsten nur
einmal in der „Post“ begegnet, als er eine Botschaft
der Gräfin Maria an den Grafen bestellte, und hatte
dabei den Eindruck empfunden, daß ihm ein feiner, ver-
schlagener und rücksichtsloser Spionier gegenüberstehe.
Als er dann bei der Rückkehr nach Sonnen seiner
Auftraggeberin arglos sagte, er habe den Grafen von
Wallis in Gesellschaft des Herrn von Dorsten getroffen,
erklärte die Gräfin, schloß die Augen eine Weile und
sagte dann wie im Selbstgespräch: „Les beaux esprits
se rencontrent.“

Die Bitterkeit des Tons war Othmar aufgefallen, er
fragte daher Pastor Linz, ob er irgend welche Auskunft
über Dorsten geben könne, und der Pastor hatte ihm
geantwortet: „Wenn nur die Hälfte von all' der üblen
Nachrede wahr ist, die ich in Sillach vernommen, so ge-
hört dieser Mann zu jenen Leichtfertigen, die von ihren
Geistesgaben einen nichtsnutzigen Gebrauch machen.
Ich rathe Dir, ihm aus dem Wege zu gehen.“ — Und
auf diesen Menschen setzte seine Freundin all' ihre Hoff-
nungen! Othmar wollte sie dringend warnen, als er
aber ihr erregtes Gesicht sah und die schwärmerische Be-
wunderung vernahm, mit der sie von dem Geliebten
sprach, konnte er seine Besorgnis nur in eine schlichte
Warnung kleiden.

(Fortsetzung folgt.)

VAN HOUTEN'S
CACAO

ist ein ausserordentlich
nährhaftes Getränk, welches einen wohl-
thuenden Einfluss auf die Nerven ausübt.
Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

Forman — vorzügliches Schnupfenmittel! 238c

Geschäfts-Gröfßnung.

Den geehrten Bewohnern von Herford und Umgegend zur gest. Nach-
richt, daß ich am **Donnerstag, den 27. März** Steinstr. 13 ein

Tabak- und Zigarren-Geschäft
eröffne.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtend

Ernst Kausch.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Herford.

Aktienkapital 5,000 000,—.

Wir vergüten auf

Spareinlagen

3 1/4, 3 1/2, 3 3/4 und

4%

je nach Dauer der Kündigungsfrist. Auf Check-Conto 3%.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank



Präparierte Katzenfelle,

sicher wirkendes Mittel gegen
Rheumatismus, Erkältung,

Sexualschwäche etc.

a St. 3 Mk., gefäßt 5 Mk.

Alleindepot 335a

W. Kausch Nachf.,

Baderstr. 21. Fernsprecher 305.

Habe 75 Ctr.

Runkeln

abzugeben. 639c

Monke, Stiftern Nr. 9.

Das Ideal

eller Danten ist ein zartes, reines

Gesicht, rosiges, jugendliches

Aussehen, welche, sammetweiche

Haut und blendend schöner Teint.

Jede Dame welche sich daher mit:

Radebuler Milchemilch-Seife

v. Bergmann u. Co. Radebeul-

Präsident. 337c

Schutzmärkte: Stedensford.

a St. 50 Bfa. bei: Neustädter

Apothek, W. Epfeloh & S. Döls

und Fr. v. Schmidt, Baderstr.

33 in Herford; Fr. Müller i.

Döhne, und Apoth. Plattes

u. Enner.

Voss'sches Vogel-

mit der „Schwalbe“ futter

für alle Vogelarten erprobte

Mischungen, 100fach prämiert, in

den meisten zoologischen Gärten

im Gebrauch, ist das

Beste und Jälteste Futter

in versiegelten Packeten

zu Originalpreisen in stets frischer

Packung erhältlich in Herford

bei **C. W. W. W. W. W.**

W. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Chr. W. W. W. W. W.

Als Aufschnitt

empfehle:

Braunschweiger Wurst

Cervelatwurst

Plock-

Mett-

Leber-

Fleischrot-

Sülze

Schinken, roh u. gekocht

Echte Frankfurter

Würstchen.

Echten Schweizer-

Holländer

Edamer

Camembert-

Delikatess-

Dessert-

Consum-

usw. usw.

Herm. Ebmeyer,

Radewig 31.

Zum Backen

empfehle:

feinstes Weizenmehl

Sultaninen

Rosinen

Corinthen

Mandeln, süsse u. bittere

Succade

Citronen

Backpulver.

Herm. Ebmeyer,

Radewig 31.

Kronen-Hummer

Zungen

Sardinen in Oel

Lachs in Scheiben

Appetit-Sild

Granat in Dosen

Echten Pumpnickel

FrISChe Sprotten

Bücklinge

empfehle

Herm. Ebmeyer,

Radewig 31.

Für 10 Pfennige

erhält man 5 der schönsten und

besten

Eierfarben.

Heinrich Nolting,

Samenhandl.

Zum Baden.

la. Weizenmehl

von Carl v. Laer, Oberbchme.

Sultana-Rosinen,

gew. Rosinen u. Corinthen,

Mandeln süsse u. bittere,

Succade und Citronen.

Friedrich Monke

la. Cognac

empfehle 347c

Friedrich Monke.

la. Himbeersaft

empfehle 347c

Friedrich Monke.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den

Gebrauch von 157c

Bergmann's Sommersprossen-Seife

allein fabriziert von Bergmann &

Co. in Radebeul-Dresden, a Stück

50 Pfg. bei: Neustädter Apo-

thek.

Heinr. Fürhoff

Gehrenberg 10.

650c



Zeige hiermit den Eingang der
neuesten Frühjahrsmoden in
Gütern der weltberühmten Firma

P. & C. Habig, Wien

sowie beste in- und ausländische Fa-
bricate in größter Auswahl an.

Billigste Preise.

Seiden-, Kapp- und steife

Hüte werden nach jeder Kopfform

auf dem neuen Hut-Umform-Apparat

„Excelsior“ angepaßt, daß solche so

bequem wie weiche Hüte sitzen.

Ueber 100 Stück

**Stoch-
Maschinen**



in jeder Ausführung
vom einfachsten bis

511c

A. Dürkopp,

Herford,

19 Lübbestraße 19.

Gegründet 1796.

Größtes Spezialgeschäft für

Haushaltungsartikel

und Küchengeräte.

Nur die besten Zuthaten für mein Kleid
sind die billigsten:

Ich wünsche nur

die Original-Fabrikate, welche den Namen

des Erfinders **VORWERK** oder die bekannte

Fächermarke tragen:

Velourschutzbörde

Mohair-Börde „Prinissima“

Schweissblätter (Tricot- und Gummi-

Platten)

Kragen-Einlage, speciell „Practica“

(mit Carton-Aufdruck, „VORWERK“)

Gardinenband mit Ringen.

Jedes bessere Geschäft führt VORWERK's Original-Qualitäten.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier am Plage **Rennthor,**

Sachsenstrasse 10 eine

Wäscherei und Plätterei

für alte und neue Wäsche. Für saubere und prompte Lieferung Garantie

leisten, bitte ich mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und zeichne

Hochachtend 635c

Frau Fritz Schrewe, Sachsenstr. 10.

Real- u. Landwirtschaftsschule.

Aufnahmeprüfung: Dienstag, 8. April, früh 8 Uhr.

Anmeldungen nimmt am **Mittwoch, den 26., Sonn-**

abend, den 29. März und Mittwoch, den 2. April von 10 bis

1/2 1 Uhr im Amtszimmer der Schule entgegen. 627c

Der Direktor: Dr. Dronsen.

**Jeden Sonnabend
bis Ostern**

649a.

Gratis-Zugabe.

Kaffee-Magazin Buchthal

9. Bäckerstr. 9.

Wohne jetzt

Gehrenberg II. I.

659c

Sprechstunden: Vormittags 8—10 Uhr.

Nachmittags 2—3 Uhr

Dr. med. Paul Brücher,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.